

## Johannes 20,2-8

### Leichte Sprache

#### **Johannes sieht, dass Jesus auferstanden ist.**

Mitten in der Weihnachts-Zeit feiern wir das Fest vom heiligen Johannes.

Johannes war ein besonderer Freund von Jesus.

Mit Johannes ist an Ostern Folgendes passiert:

In der Oster-Nacht war Jesus auferstanden.

Die Freunde von Jesus wussten noch nicht, dass Jesus auferstanden ist.

Die Freunde von Jesus schliefen noch.

Maria von Magdala war auch eine Freundin von Jesus.

Maria von Magdala war schon wach.

Maria von Magdala wusste auch noch nicht, dass Jesus auferstanden ist.

Maria von Magdala ging zum Friedhof.

Maria von Magdala wollte das Grab von Jesus besuchen.

Beim Grab bekam Maria von Magdala einen Schreck.

Das Grab war leer.

Jesus war nicht mehr im Grab.

Maria von Magdala war aufgeregt.

Maria von Magdala rannte zu Petrus und zu Johannes.

Maria von Magdala sagte:

Kommt schnell.

Jesus ist weg.

Bestimmt hat einer Jesus aus dem Grab geholt.

Petrus und Johannes rannten schnell zum Grab.

Johannes konnte schneller rennen als Petrus.

Johannes war schneller am Grab.

Johannes guckte ins Grab.

Johannes sah Tücher im Grab liegen.

Die Tücher gehörten Jesus.

Dann kam Petrus.

Petrus ging in das Grab hinein.

Petrus sah auch die Tücher von Jesus.

Aber Jesus war nicht da.

Johannes ging auch in das Grab hinein.

Johannes sah auch, dass Jesus weg war.

Da glaubte Johannes:

**Jesus ist auferstanden.**

## Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

*Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.*

*Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.*

*Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.*

*Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.*

### Hinweise speziell zu Joh 20,2-8

Der Text ist Teil der johanneischen Ostergeschichte. Der eigentlichen Erzählung ist deshalb eine kurze Einleitung vorangestellt, die den Bezug dieser Erzählung zur Weihnachtszeit und zum Festtag des Johannes herstellt. Dabei wird das vorausliegende, nicht zur Vorlage gehörende Osterereignis um der besseren Verständlichkeit willen kurz zusammengefasst.

Auch wenn es in der Vorlage nicht explizit erwähnt ist, wird der so genannte Lieblingsjünger – dem Festtag entsprechend – in der Übertragung in Leichte Sprache mit Johannes identifiziert. Alternativ könnte er durch die allgemeine Bezeichnung als „ein anderer Jünger“ ersetzt werden.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

[https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a\\_07\\_e\\_johannes\\_joh.pdf](https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a_07_e_johannes_joh.pdf)

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>

## Joh 20,2-8

### Einheitsübersetzung

<sup>2</sup> Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.

<sup>3</sup> Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab;

<sup>4</sup> sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab.

<sup>5</sup> Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein.

<sup>6</sup> Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen

<sup>7</sup> und das Schweißstuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

<sup>8</sup> Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte.